

Golf ist ein Sport für Jedermann

■ Von Beppo Bachfischer

Friedberg. Ein Golftraining speziell für kleinwüchsige Menschen hat zum ersten Mal auf deutschem Boden im Golfpark am Löwenhof stattgefunden. 36 kleinwüchsige Kinder und Erwachsene mit Angehörigen aus ganz Hessen nahmen vor einigen Tagen daran teil. Die Initiative ging von der stellvertretenden Landesvorsitzenden des Bundesverbandes Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF), Christine Wentzell aus Oberursel, aus. Zusammen mit dem Golfclub Oberursel wurde das Treffen auf dem Ockstädter Grün organisiert. Weil die kleinwüchsigen Golfer mit handelsüblichen Schlägern nicht spielen können, hat Peter Dannewitz, Inhaber des Oberurseler Sporthauses „Inter-sport“, eigens das notwendige Gerät in der richtigen Länge konstruiert und hergestellt.

Dass ausgerechnet Ockstadt zum Schauplatz des außergewöhnlichen integrativen Sportdebüts wurde, ist einer ganzen Reihe sich zufällig summierender Umstände zu verdanken. Da ist zuerst der junge Golfclub „Skyline“ Oberursel, der im August 2006 gegründet wurde, aber noch über keine eigene Golfanlage und Driving Range verfügt.

Als die Skyliners eine Satzung ausarbeiteten, bat Vorsitzender Klaus Mehler seinen Freund Norbert Fleischmann aus Hofheim um Unterstützung. Als stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Behindertensportbundes habe er Erfahrung mit Satzungen und könne eine gute Vorlage liefern, überlegte Mehler damals. Sein Wunsch: Die besondere Förderung der Jugend sollte als Vereinsziel ausdrücklich mit verankert werden. Das machte Fleischmann Mut. „Ich schmuggelte auch einen Absatz über die besondere Förderung von Menschen mit Behinderung in die Satzung und wartete einfach die Reaktion ab.“ Mehler und seine Vorstands-



Walter Kirchmaier von der Sommerfeld-Golfakademie zeigt den besonderen Gästen das Golfen.

Foto: Beppo Bachfischer

kollegen fanden den zusätzlichen Passus „einfach super“.

Doch mit den Folgen hatte Fleischmann nicht gerechnet. Mehler nahm ihn gleich in die Pflicht mit den Worten: „Willkommen im Club. Jetzt hast du eine schöne Aufgabe bei uns.“ Seitdem ist Oberursel Skyline der einzige Golfclub in Deutschland mit ausdrücklicher in-

tegrativer Ausrichtung.

Davon bekam natürlich Wentzell schnell Wind. Nach ihrer Zwillinggeburt vor fast zehn Jahren entwickelt sich Tochter Ann-Kathrin gesund, während bei Sohn Tobi Kleinwüchsigkeit festgestellt wurde. Seitdem engagiert sich die Mutter im hessischen Landesverband des BKMF. Sie nahm Kontakt mit

Mehler auf und die Idee des Golftrainings war binnen kürzester Zeit nur noch eine Frage der Organisation. Die Oberurseler Golfer fragten in Ockstadt an und rannten bei Sabine Semprich, die dort seit 1. Juli als Golf Business Director auf dem Chefsessel sitzt, offene Türen ein. „Golf ist ein Sport für alle Menschen, ob jung oder alt, groß oder

klein“, sagte sie. „Hauptsache der Schläger stimmt.“

Als Trainer standen den besonderen Gästen Walter Kirchmaier und Mischa Kind von der Sommerfeld-Golfakademie zur Verfügung. „Ein wunderschöner Tag“, „klasse“, „super“ und „hoffentlich bald mal wieder“, waren die Kommentare der Teilnehmer. (bep)

ZUM THEMA

Selbsthilfe für Kleinwüchsige

Laut Bundesverband kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien (BKMF) sind gut 100 000 Bundesbürger von Kleinwuchs betroffen. Das heißt, sie sind oder werden als Erwachsene zwischen 70 und 150 Zentimeter groß. Als Durchschnittsgröße gilt in Deutschland für Männer 1,80 Meter und für Frauen 1,70 Meter. Es sind heute 450 verschiedene Kleinwuchsformen bekannt. Bei nur wenigen Formen des Kleinwuchses ist eine Behandlung mit Wachstumshormonen erfolgreich. Einige kleinwüchsige Menschen lassen sich im Jugend- oder Erwachsenenalter operativ verlängern. Beides ist ohne fachliche Beratung nicht zu empfehlen.

Ohne Hilfe sind für kleinwüchsige Menschen Türgriffe, Lichtschalter, Treppen, Geldautomaten, Schalter, Fenstergriffe, Waschbecken, Fußgängerampeln, Telefonzellen, öffentliche Verkehrsmittel und dergleichen oft nicht erreichbar oder benutzbar. Aus der Erkenntnis, dass deshalb konkrete Hilfe in allen sozialen Bereichen notwendig ist, um Betroffene und ihre Familien nach innen und außen zu stärken, wurde 1988 der BKMF mit Sitz in Bremen gegründet. Ihre vorrangigen Ziele sind die psychosoziale Stärkung kleinwüchsiger Menschen, deren Integration in die Gesellschaft, der Abbau vorhandener Vorurteile und die Bündelung, Systematisierung und Verbreitung kleinwuchsspezifischen Wissens, wobei die „Hilfe zur Selbsthilfe“ das Leitmotiv darstellt. Infos gibt es unter www.bkmf.de. (bep)